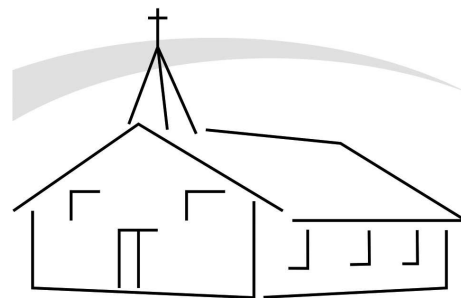


» Gottesdienstmodule zu diesem Themenbereich

Die angebotenen Module sind eine Empfehlung und orientieren sich an den in methodistischen Gemeinden verbreiteten Ablauf. Sie können aber natürlich den jeweiligen Erfordernissen im Hinblick auf Zielgruppe oder Themenschwerpunkt angepasst und geändert bzw. ergänzt werden.

Auf dem Internetangebot der Fachgruppe Gottesdienst und Agende - www.emk-gottesdienst.org - finden sich ggf. noch weitere Vorschläge für einen Gottesdienst.



Erstellt wurden die Gottesdienstmodule von **Ralf Würtz**.



„Ankommen – Gott bringt uns zusammen“

Votum

» Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Gebet

Gütiger Vater im Himmel, du unser Heiland Jesus Christus.

Wir wissen um die Gnade, aus der wir Leben. Voller Demut treten wir vor dich, um dir in diesem Gottesdienst die Ehre zu geben. Öffne du unseren Geist und unser Herz, damit wir offen sind für dein Wort. Sende deinen Heiligen Geist, damit wir verstehen.

Amen



Lobpreis

- » Du meine Seele singe - GB 76
- » Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt - GB 25
- » Schöpfer der ganzen Welt - GB 42

„Hören – Gott spricht zu uns“

Lesungen

- » Psalm 82,3
- » Sprüche 16,8
- » Jesaja 10,1–2
- » Amos 5,7–13
- » Jakobus 2,15–16



Verkündigung (Impulse und Anregungen für eine Predigt)



Amos 5,7–13

Amos, ein Mann mit einfachem Hintergrund, kommt aus Tekoa, einem unbedeutenden Dorf, das sich in der Nähe der heiligen Stadt Jerusalem befindet. Ursprünglich geht er im Südreich Juda, dem südlichen Teil des geteilten Königreichs Israel, seinem Beruf als Schafzüchter nach und versorgt seine Herde. Doch dann beruft ihn Gott auf unerwartete Weise zum Propheten und sendet ihn in das Nordreich Israel, den nördlichen Teil des ehemaligen israelischen Reiches, das sich politisch von Juda getrennt hat.

Seine Aufgabe ist es, in Samaria, der prunkvollen Hauptstadt des Nordreichs, vor dem König und dem gesamten Volk Gottes Gericht anzukündigen. Dabei kritisiert Amos besonders die Zustände, die er dort vorfindet. Die Botschaft des Amos ist vor allem an die wohlhabende Oberschicht gerichtet, also an diejenigen, die Macht und Einfluss besitzen. Er prangert an, dass diese sich auf unfaire Weise, nämlich durch Korruption und den Einsatz von Gewalt, bereichern und ihren Reichtum auf Kosten anderer mehren.

Um einen Bezug in unsere heutige Zeit herzustellen bietet sich einer der folgenden Schwerpunkte (oder auch eine Kombination aus mehreren) mit der damit verbundenen Fragestellung an.

1. Gerechtigkeit statt Korruption

Bibeltext: Amos klagt an, dass die Reichen und Mächtigen das Recht beugen und Bestechung annehmen. Heute: Auch heute gibt es Korruption in Politik und Wirtschaft. Ungerechte Strukturen begünstigen oft die Wohlhabenden, während die Schwächeren benachteiligt werden. Was bedeutet es, als Christ für Gerechtigkeit einzutreten?

2. Verantwortung für die Armen

Bibeltext: Die Wohlhabenden treten „den Geringen in den Staub“ und missbrauchen ihre Macht. Heute: Soziale Ungleichheit wächst weltweit. Wie setzen wir uns für faire Löhne, soziale Sicherheit und gerechte Chancen für alle ein? Wie leben wir Nächstenliebe praktisch?

3. Wahrhaftigkeit statt Schönreden

Bibeltext: Amos prangert an, dass die Oberschicht sich die Realität schönredet. Heute: Fake News, Lobbyismus und politische Manipulation verdrehen oft die Wahrheit. Wie können Christen glaubwürdig und ehrlich für Wahrheit eintreten?

4. Luxus auf Kosten anderer

Bibeltext: Die Reichen bauen prächtige Häuser, während andere ausgebeutet werden. Heute: Konsum und Wohlstand gehen oft auf Kosten ärmerer Länder oder der Umwelt. Wie können wir nachhaltiger und bewusster leben?

5. Prophetischer Mut

Bibeltext: Amos wird für seine Botschaft angefeindet, doch er bleibt standhaft. Heute: Auch heute ist es unbequem, Missstände zu benennen. Wo brauchen wir den Mut, gegen Ungerechtigkeit aufzustehen, selbst wenn es Gegenwind gibt?

Jakobus 2,15–16

Der Glaube muss sich durch die Tat beweisen. In Jakobus 2,14–26 betont Paulus, dass echter Glaube sich in guten Werken zeigen muss. Ein bloßes Bekenntnis ohne Taten ist nutzlos. Echter Glaube zeigt sich immer in praktischen Werken. Es reicht nicht, nur an Gott zu glauben – dieser Glaube muss durch konkrete Nächstenliebe sichtbar werden.



Um einen Bezug in unsere heutige Zeit herzustellen bietet sich einer der folgenden Schwerpunkte (oder auch eine Kombination aus mehreren) mit der damit verbundenen Fragestellung an.

1. Glaube zeigt sich in konkretem Handeln

Bibelbezug: Jakobus kritisiert einen Glauben, der nur aus Worten besteht, aber keine praktischen Auswirkungen hat. Wenn jemand nackt und hungrig ist, helfen fromme Worte allein nicht.

Heute: Wie oft sagen wir „Ich bete für dich“, aber tun nichts Praktisches? Glaube bedeutet, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und konkret zu helfen – sei es durch Zeit, Geld oder praktische Unterstützung.

2. Soziale Gerechtigkeit als christliche Verantwortung

Bibelbezug: Jakobus fordert aktive Nächstenliebe, die sich in Werken zeigt.

Heute: In einer Welt mit wachsender Armut, sozialer Ungerechtigkeit und Krisen müssen Christen aktiv für Benachteiligte eintreten – sei es durch ehrenamtliche Arbeit, faire Wirtschaftspraktiken oder den Einsatz für Geflüchtete und Obdachlose.

3. Der Wert der Tat – nicht nur der richtigen Meinung

Bibelbezug: Ein Glaube ohne Werke ist wie ein leeres Versprechen.

Heute: In sozialen Netzwerken verbreiten viele „richtige“ Meinungen, aber tun wenig. Christlicher Glaube ist kein „Like“ oder eine Debatte, sondern gelebte Liebe – in Familie, Nachbarschaft, Gemeinde und Gesellschaft.

4. Der Umgang mit Wohlstand und Besitz

Bibelbezug: Jakobus kritisiert, wenn Christen ihre Ressourcen nicht teilen.

Heute: Wir leben in einer Konsumgesellschaft mit großen Ungleichheiten. Die Frage ist: Teilen wir unseren Wohlstand oder leben wir nach dem Motto „Ich habe genug mit mir selbst zu tun“? Wie sieht eine christliche Haltung zu Besitz aus?

5. Die Kirche als Ort der tätigen Liebe

Bibelbezug: Die Gemeinde soll ein Ort der praktischen Nächstenliebe sein.

Heute: Was tun wir als Kirche konkret für Notleidende? Haben wir Hilfsangebote für Menschen in Krisen? Wie setzen wir den Auftrag Jesu um, den Bedürftigen zu dienen?

„Teilen – Gott verbindet uns miteinander“

Fürbitte

Die Fürbitte bietet sich an, sie als Gebetsgemeinschaft zu gestalten. Neben den Anliegen, die sich aus dem gewählten Predigtschwerpunkt ergeben, bietet das gemeinsame Gebet dann auch einen Raum persönliches Danken und Bitten vor Gott zu bringen.

Während der Fürbitte verstärkt ein eingefügtes, gemeinsam gesprochenes „Erbarme dich Gott“ oder „Herr, erhöhe uns“ den verbindenden Charakter.



Vaterunser

„Gott segnet uns“

Segen

- » Gott der Gerechtigkeit, Du siehst die Ungleichheit in dieser Welt. Du hörst den Schrei der Armen, der Ausgebeuteten, der zum Schweigen Gebrachten. Wir bitten Dich: Segne unser Streben nach einer Welt, in der Wohlstand gerecht geteilt wird. Segne alle, die sich für faire Strukturen einsetzen – gegen Korruption, gegen Bestechung, gegen Ausbeutung. Gib uns den Mut, Missstände zu benennen und im Kleinen wie im Großen für Gerechtigkeit zu wirken. Lass uns Deine Hände und Dein Herz sein – solidarisch, achtsam und klar. So segne uns der dreieinige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
- » Gott, Du Ursprung allen Lebens, wir bitten Dich um Deinen Segen für alle Menschen, die unter den Schattenseiten der Globalisierung leiden. Segne die, die gegen Menschenhandel kämpfen und Freiheit schenken. Segne die, die moderne Formen der Sklaverei sichtbar machen und beenden wollen. Segne uns mit offenen Augen für das Leid anderer und mit der Kraft, nicht wegzuschauen. Segne unsere Worte und unser Handeln, damit sie Leben fördern statt zerstören. Bewahre in uns die Würde, die Du jedem Menschen schenkst – und mache uns zu Boten dieser Würde in der Welt. So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Lieder

- » Hilf uns einander helfen, Herr - GB 558
- » Wo Menschen sich vergessen - GB 568
- » Brich dem Hungrigen dein Brot - GB 569
- » Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut - GB 575
- » Viele kleine Leute - GB 583
- » Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen - GB 595
- » Teilen - wie Menschen auch leben - GB 596
- » Wenn die Armen, was sie haben, noch verteilen - GB 599

Eine Übersichtsseite mit zusätzlichen Hinweisen, Materialien und weiterführenden Quellen erreichen Sie über folgenden Softlink:

www.gotoralf-verlag.de/link/sg-1-2



Mein persönliches Anliegen

Auch wenn ich kein Instrument spielen kann und meine gesanglichen Fähigkeiten nicht wirklich für die Öffentlichkeit taugen, wäre ein Gottesdienst ohne Musik für mich undenkbar. Egal ob nun Lieder aus unserem Gesangbuch oder aus Himmelweit, sie sind für mich ein fester Bestandteil. Ich bin froh, dass es dafür Menschen gibt, die Instrumente spielen oder auch in einem Chor mitsingen. Noch mehr freue ich mich darüber, dass es einen Arbeitszweig in unserer Kirche gibt, der die Musiker und Musikerinnen in ihrem wichtigen Dienst unterstützt. Damit das Musikreferat (www.emkmusik.de) unserer Kirche aber seine Arbeit weiterführen kann, ist es auf Spenden angewiesen. Darauf möchte ich mit dieser Seite hinweisen und für werben.

Ralf Würtz



Wir schätzen gute Musik und fördern sie.

Schätzen Sie gute Musik?

emk-musik steht dafür ein, dass gute Musik und gemeinsames Singen in den Gemeinden auch in Zukunft Ausdruck unseres Glaubens bleibt und Menschen inspiriert. Und Sie können dabei sein!

Wir freuen uns über Kontakte und Gespräche, die uns helfen, eine Orientierung zu gewinnen, wie stark ein solches Ostinato, wie verlässlich die Unterstützung werden kann. Ganz konkret heißt das:

- » Sind Sie bereit, die nächsten vier bis fünf Jahre mit regelmäßigen Beiträgen die großartige Arbeit von emk-musik zu unterstützen?
- » Sind Sie an einer Förderpatenschaft für junge Leute interessiert?
- » Ist es Ihnen möglich, mit einer größeren Spende dazu beizutragen, dass ein Fonds für besondere Aktionen wie das Jugend-Musik-Camp eingerichtet werden kann?

Weitere Information finden Sie auf www.emkmusik.de.